

Begehung Sieverstücken zum Standort einer Interimskita am 23. 04. 2019

Die Begehung des anvisierten Standortes / der Besichtigung der Räumlichkeiten für die geplante Interimskita im Bereich Sieversstücken I und II / Suurheid 1 fand unter Beteiligung der Fraktionsvertreter*innen des Sonderausschusses Flüchtlinge statt:

Anwesend waren:

Dr. Ingo Lembke / Grüne
Frau Frieling / CDU
Frau Schulz-Müller SPD
Herr Wolf SPD
Frau Rodenbeck / Runder Tisch Blankenese
Herr Grube Bereichsleiter f&w
Herr Norton Standortleiter f&w
Frau Brakhage SR10 / integrierte Sozialplanung

Die Anwesenden wurden zunächst über die Planungen des anvisierten Standortes für eine Interimskita informiert:

Die BASFI hat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt / SR1 und SL verschiedene Standorte für einen Kitastandort im Umfeld des oben genannten Bereichs geprüft. Alle in Augenschein genommenen Standorte schieden aus unterschiedlichen Gründen aus:

Fläche neben dem Sportplatzgelänge des RSV: archäologische Vorbehaltsfläche und Feuchtgebiet, eine Herrichtung ist zu zeit- und kostenaufwändig.

Parkplatz von Sieversstücken I und die Parkfläche gegenüber von Sieversstücken I: scheiden wegen der darüber verlaufenden Hochspannungsleitung aus.

Fläche in Sieversstücken II, zwischen den bestehenden Wohngebäuden: zu zeit- und kostenaufwendig, liegt mitten in der Unterkunft Sieversstücken II, womit die Nutzungsattraktivität für nicht einwanderte Familien gemindert werden kann.

Der Abteilung integrierte Sozialplanung ist durch die Netzwerkarbeit vor Ort bekannt, dass derzeit etwa 40 Kinder keinen Zugang zu einer Kitabetreuung haben. Daraus begründet sich die Notwendigkeit eine zeitnahe Kita-Zwischenlösung für dieses Gebiet zu realisieren.

Derzeitiger Sachstand:

- Geplant ist eine Interimskita (Betrieb bis zur Fertigstellung der geplanten Kita im 2. BA Suurheid) mit bis zu 31 Plätzen. Beispielhaft wären 7 Krippenplätze und bis zu 24 Elementarplätze möglich.
- Die BASFI hat mit den Architekten von f&w die bauliche Planung vorbereitet, die Architekten haben beim WBZ Altona einen Nutzungsänderungsantrag gestellt.
- Der Nutzungsänderungsantrag ist soweit bearbeitet, dass er, sobald eine politische Entscheidung dazu vorliegt, bewilligt werden kann.
- Der Umbau kann sofort nach Bewilligung beginnen.
- Ein Träger für die Interimskita soll über ein Interessenbekundungsverfahren (IBV) gefunden werden. Dem Träger wird in Aussicht gestellt, dass dieser über ein Alleinstellungsmerkmal, der SAGA als Bauherr des 2. BA Suurheid, für die Trägerschaft der neuen Kita vorgeschlagen wird. Hierdurch sollen Beziehungsabbrüche vermieden werden. Die SAGA führt ein eigenständiges Auswahlverfahren durch.
- Das IBV ist vorbereitet, bereits abgestimmt und kann sofort nach Beschlussfassung und Bewilligung der Nutzungsänderung veröffentlicht werden. Das IBV beinhaltet, als Zielgruppe der Interimskita die Familien der Unterkünfte ÖrU und UPW, sowie **Familien aus dem Quartier**
- Die BASFI hat bereits mit f&w eine Vereinbarung geschlossen, aus der hervorgeht, dass **alle** Maßnahmen, die zur Sicherheit der Kinder an diesem Standort beitragen können, umgesetzt werden. Dazu gehören im Einzelnen:

- Finanzierung und / oder Bereitstellung von Personal für die Reinigung des umliegenden Geländes (Flaschen u.a.) und bei Bedarf einen Sicherheitsdienst
- Verlagerung, Finanzierung eines Zaunes, Sichtschutz u.ä.
- Veränderung des Eingangsbereichs zur Spielfläche
- Veränderung der Wegeführung zur Kita, um mögliche Kollisionen mit Bewohner*innen zu vermeiden und die Bring- und Abholsituation für Familien und Kinder gut gestalten zu können.
- Die BASFI geht, wenn jetzt der Nutzungsänderung zugestimmt wird, von einer Inbetriebnahme der Kita im 3. Quartal 2019 aus.

Diese Aussagen wurden seitens der BASFI am 24. 04. 2019 gegenüber dem Bezirksamt / SR 10 bestätigt.

Unter Berücksichtigung der oben zusammengestellten Zusagen der BASFI haben sich alle Teilnehmenden für die Realisierung einer Interimskita an diesem Standort ausgesprochen.

Insbesondere die Mitarbeiter*in von f&w und Frau Rodenbek haben bestätigt, dass das Betreiben einer Kita unter oben benannten Bedingungen möglich ist.

Interkulturelle Kita.

Im IBV ist festgeschrieben, dass der künftige Träger sowohl für Familien aus den Wohnunterkünften, aber auch für Familien aus den bereits bezogenen SAGA-Wohnungen und dem nahen Umfeld zu öffnen ist. Aufgrund der geographischen Lage ist jedoch zunächst davon auszugehen, dass überwiegend Kinder mit Fluchthintergrund zur Zielgruppe zählen werden.

Sowohl in Sieversstücken als auch in Suurheid leben inzwischen viele Kinder, die noch immer keinen Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten haben. Diese Kinder sind im Wesentlichen sich selbst überlassen. Eine gezielte Förderung durch die Familien findet kaum statt, die Familien leben in engen Wohnungen, die Kinder beschäftigen sich selbst, sind draußen auf dem Gelände und erhalten „lediglich“ durch ehrenamtliche Angebote kreative Impulse. Es ist hinlänglich bekannt, dass sich bei den Kindern, die über lange Zeit keine strukturierte und gezielte Förderung erhalten, sich der Schuleinstieg wesentlich schwieriger gestaltet und sich damit ihre Bildungschancen erheblich reduzieren, als bei Kindern mit mehrjährigem Kita-Besuch.

Die Gruppe der eingewanderten Kinder ist keine homogene Gruppe, sondern setzt sich aus Kindern verschiedener Herkunftsländer mit verschiedenen kulturellen Traditionen und Erfahrungen zusammen. Diese heterogene Gruppe in Spiel, Motorik und Sprache zu fördern erhöht ihre individuellen Kompetenzen auch in einem späteren Kontakt zur einheimischen Bevölkerung.

Letztendlich kann der Standort auch als Chance gesehen werden, die Eltern zu erreichen, die eine Unterbringung ihrer Kinder nicht aus eigener Motivation vorantreiben. Der Standort ist ausgesprochen niedrighschwellig und auch als ein guter Einstieg in die Kinderbetreuung zu betrachten.

Die BASFI und das Bezirksamt waren am Kita-Standort Albert Einstein Ring mit ähnlichen Vorbehalten konfrontiert. Es ist durch die exzellente Arbeit des Trägers gelungen, hier eine gute Durchmischung der Nutzer*innen zu erreichen.